



### Gutachten kritisiert Ellen-MacArthur-Bericht

## Kreislaufwirtschaft ist keine einfache Sache

**Das Thema Kreislaufwirtschaft gewinnt in Brüssel und Berlin zunehmend an Bedeutung. Häufig mitgenannt wird in diesem Zusammenhang der optimistische Bericht „Growth Within“ von der Ellen-MacArthur-Stiftung. Diesen Bericht hat der VCI näher untersuchen lassen.**

Die einfache und leicht verständliche Botschaft des Ellen-MacArthur-Berichts lautet, dass die Umstellung der EU auf eine Kreislaufwirtschaft nicht nur die Umwelt schont, sondern auch die Wettbewerbsfähigkeit Europas stärkt. Diese These ist empirisch und wirtschaftstheoretisch nicht ausreichend belegt. Zu diesem Ergebnis kommt ein Gutachten, das der Freiburger Umweltökonom Professor Schulze im Auftrag des VCI erstellt hat und das in Kürze erscheinen wird.

Der Ellen-MacArthur-Bericht bietet demnach keine fundierte Faktenbasis zur Abschätzung der Chancen und Risiken einer Kreislaufwirtschaft in Europa. Aus dem Papier könnten daher keine Hand-

lungsempfehlungen für Politik und Wirtschaft abgeleitet werden.

Laut Professor Schulze gibt es aber zur Kreislaufwirtschaft keine Alternative. Die derzeitige Ressourcenverschwendung müsse rasch eingedämmt werden. Insofern sieht Schulze das Ellen-MacArthur-Papier als einen notwendigen Weckruf, damit Politik, Wirtschaft und Gesellschaft sich intensiv mit den Potenzialen der Kreislaufwirtschaft beschäftigen und den notwendigen Handlungsbedarf erkennen. Es bleibe aber unsystematisch, oberflächlich und unpräzise.

### AUF DIE AUSGESTALTUNG KOMMT ES AN

Der notwendige Investitionsbedarf für eine Kreislaufwirtschaft wird von Ellen-MacArthur ebenso wenig quantifiziert wie die Auswirkungen auf die Industriearbeitsplätze. Wichtige Annahmen zur Abschätzung des Wachstumspotenzials werden nicht offengelegt, analysiert Professor Schulze. Insofern sei fraglich, wie diese überhaupt realisiert werden können. Teilweise seien die Interpretati-

onen nicht durch die zugrunde liegenden Primärstudien gedeckt. Als Manko des Berichts kritisiert Schulze, dass der politische Handlungsbedarf weder systematisch erfasst noch konkretisiert wird. Er könne eine Gesetzesfolgenabschätzung nicht ersetzen.

Im Dezember 2015 hat die EU-Kommission einen Aktionsplan zur Kreislaufwirtschaft vorgelegt. Die zugehörige Folgenabschätzung kommt unter anderem mit Verweis auf den Ellen-MacArthur-Bericht zu dem Ergebnis, dass die Wettbewerbsfähigkeit der EU durch die Transformation gestärkt wird. Dieser Aussage widerspricht das Centrum für Europäische Politik in einer aktuellen Analyse mit dem Fazit: Die Stärkung der Kreislaufwirtschaft kann sogar zu Wettbewerbsnachteilen führen. Es komme auf die genaue Ausgestaltung an.

Der VCI sieht in der Kreislaufwirtschaft grundsätzlich Chancen für die Branche, befürchtet aber Nachteile durch falsche politische Weichenstellung.

Dr. Henrik Meincke (meincke@vci.de)